



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 23. Anno 1664.

1664

Ordinari Donnerstags Zeitung

Anno 1664.

Aus Rom vom 10. Maij.

Dieser Tagen hat der Herr Cardinal Durazzo Ihrer Heil. seine Be-
häufung zu Genua für dem Herrn Cardinal Ghigi auff seiner Reiß
nach Paris angebothen / worauff ihm dieselbe geantwortet / Es ist die-
ses eine solche trawrig vnd vnglückliche Reise / daß ich wüschten möchte / er kö-
nnte dieselbe in einer Stund ablegen / vnnnd daß er von keinem Menschen gesehen
werden möcht / geschweige daß er sich in Genua lang auffhalten vnd viel Com-
plementen annehmen solte. Der selbe hat immittelst am verschiene[n] Montag
seine ordinari Cavalcada verriehet / ist mit einem starken Donner vnd Regens-
wetter begleitet worden / worbey sich auch der Herr Cardinal Saxeili eingefun-
den / der aber bald das Leben darüber eingebüßet / weiln seine Maultselm / so er
geritten / vnter dem Getöse der Gutschen ganz vnrühig worden / vnd da ein gu-
ter Freund ihn mit gancker Gewalt nicht aus dem Sattel herunter gehoben / we-
re er gewiß vnter eine Gutschen gefallen / vnd übel zu kurtz kommen. In Sum-
ma es ist die Reise recht vnglücklich so wohl wegen der Vhrsach an sich selbst /
als der andern vnglücklichen Zeichen / so accidentallter darzu gestossen ; Vnd
weiln er nunmehr forth : Als wird auch der Pabst mit dem Herrn Don Mario
sich nach dem Casel Gandolfo hinaus begeben / vnd zwar für dero Person sich
alda zu erfrischen / der Herr Don Mario aber den Vergleichs. Tractaten ein-
genügen zu leisten / vnnnd also versprochen er müssen eine Zeitlang aus Rom zu
bleiben. Vom Portugiesischen Abgesandten wil verlauten / ob solte er in diesen
Dier- Feyertagen nach Emaus gangen / daselbsten verschwunden seyn / vnd
sich solcher gestalt vnversehens verlohren haben.

Civita Vecchia vom 15. Dito.

Dieser Tagen ist der Pabstliche Legatus Cardinal Ghigi mit einer starken
Suite anhero kommen / vmb seine Reise nach Paris fort zusetzen / wird seinen
prima von Rom, 23, Weg

Weg von hie weiters auff Marsilien nehmen / woselbsten er gar magnificq einge-
holet werden wird. Der Erzbischoff von Toulon wird denselben vnterwegens
entgegen gehen / vnd nach Paris begleiten.

Venedig vom 15. Maif.

Daß der Englische Vice Admiral Lawson mit den Königl. Französifchen
Schiffen sich für Algiers geleet / continuiret / thun beederseits den Türcken
großen Schaden vnd Abbruch / haben sich in einen halben Mond darfür gese-
het / so daß nichts als mit Gewalt / aus / noch einkommen kan haben schon ver-
schiedene Schiffe weggenommen / worunter 3. Räuber von Algiers / dürfften
also dieselben nunmehr gezwungen werden / den Christen Satisfaction zuge-
ben. Vber Schmirna kompt Zeitung / daß die Spachgien in Türckeyen sehr
auffrührisch worden / vnd durchaus nicht zu Felde gehen wolten / die Vhrsach
dessen wehre vnter andern / daß der Groß Türck von Adrianopel nach Con-
stantinopel gangen.

Preßburg vom 16. Dito.

Den 12. dieses haben einige von der Souchischen Armee / so anderthalb
Meil von Leovng campiret / außkommändire: Völcker 5. Türckische Kund-
schaffere / so nach Ofen / Gran vnd Canischa Brieffe bringen solten / angetrof-
fen / darvon einer entkommen / 3. gefangen / vnd einer niedergemacht worden.
Der Herr General Souches hat die bey ihnen gefundene Brieffe im Lager be-
sichtiget / vnd solche alsoforth durch einen Courier / der eben allda durch passir-
tet / nach Wien geschickt. Den 13. vnd 14. dieses seynd 2. Regiment Trago-
ner als der Herr Obrister Tschacky vnd Großly über die Schiffbrücke nach
Bazarisch. Alenburgh marchiret / allda auch der General Sporck mit seinem
Regiment täglich erwartet wird.

Raab vom 16. Dito.

By meiner gestrigen Ankunfft berichtete mir ein glaubwürdiger Bawr /
welcher bey der Übergabe zu Neutra gewesen / daß der General Souches ehli-
che Christen / so den Türckischen Glauben angenommen / im Gesichte der Tür-
ckischen Garnison verbrennen lassen. Der Vice Commendant von Neus-
häusel war nebst 4. andern vornehmen Türcken daselbsten annoch gehalten biß
100. gefangene Christen dahin abgefotget worden. Die Besung war schon güt-
ten theils wieder repariret / vnd die Stadt mit Teutschen Völkern besetzt wor-
den / die keine Bagern entlassen wolten. Sonst war selbiges Corpo täglich ver-
stärket worden, vnd schon 16000. Mann effectiv stark gewesen.

P.S.

P. S. Gleich bringen die Rundschafter Zeitung/ daß sich Cathisch über 8. Tage wegen grosser Hungersnoth vnd Abgang der Munition nicht wol mehr würde halten können: So waren auch die vnserigen mit ihren Battereyen schon so nahe kommen/ daß sie von allen Seiten hinein spielen köndten.

Regensburg vom 18. Maiß.

Am verwichenen Sonntag seynd Ihre Fürstl. Gn. der Herr Bischoff von Straßburg nebenst dem Herzogen Julius Heinrich zu Sachsen Löwenburg von hie abgereiset/ vnd den 15. (jusedem die Fränckischen Erzhß Völcker in 1800. stark allhie ankommen/ so gestern zu Wasser weiters nach der Bngarn abgeführt worden / worgegen selbigen Tages 5. Fahnen Müntzerische wieder angefangen.

Ungarisch. Altenburg vom 24. Dito

Es ist fast mit keiner Feder zubeschreiben/ was für schöne erfahrene vnd wolmundirte Soldaten fast täglich vff dem Rendezvous allhie ankommen/ erzeigen grosse Courage zu haben wider den Erbfeind zu dienen. Von Cathisch haben wir Zeitung/ daß die Serinisch- vnd Hohenthohischen Völcker schon in die festen darfür gelegen / vnd in wenig Tagen die Eroberung verhoffet / hatten all ihre Bollwercken darinnen herunter geschossen / vnd grosse Gewalt darfür gebraucht / Inzwischen aber auch nicht wenig Schaden gelitten / massen dann schon mancher guter Soldat darfür geblieben.

Extract. Schreibens aus St. Anneberg vom 18. Maiß.

Meinem hochgeehrten Herrn Kan aus hochbetrübtten Herzen nicht bergen/ daß/ als den verwichenen Donnerstag wir gesundt vnd frölich beschlossen/ des Nachts zwischen 11. vnd 12. Vhr darauff ein grausames Zorn-Feur in einem Gasthoffe zum gülden: Löwen genandt / in der Volckensheimer Gassen entstanden welches in geschwinder Eyl / weiln die Leute im ersten Schlaf / vnd man so bald zum Wiederstande nicht gelangen können / vff allen Seiten dergestalt vmb sich gegriffen / vnd vnnatürlicher weisse gewüdet / daß / weiln ein starker Wind darzu kommen / innerhalb 3. Stunde bey nahe 3. Theil vnd zwar das beste vnd edelste der Stadt jämmerlich in die Aschen gelegt worden. Man rechnet die verbrandten Häuser/ so die besten in der Stadt gewesen. in 350 worunter auch die Bergkirche vnd des Bergpredigers Haus/ Superintendentur, das Rathhaus/ Gewandhaus/ Malzhauß/ Kuttelhoff vnd 9. Brauwäuser / worbey auch/ weiln es Nacht gewesen / vnd das Feuer recht grausamb getobet / fast alle Mobilien geblieben/ so das wenig gerettet werden können: So seynd auch/
wel

welches zum höchsten zu beklagen / 3. Personen verbrand vñnd 12. darunter ein schwanger Weib durch Dampff erstickt / vñd ihrer viel durchs Fewr dergestalt in Leib vñd Gliedern beschädigt worden / daß sie kaum wieder auffkommen werden / massen dann einer darvon gestorben. Das wenige so übrig geblieben / vñd absonderlich die schöne vñd berühmte Kirche hat Gott recht wunderbarlich erhalten / so das wer es siehet / des Allerhöchsten Hand vñd sonderbare Hülffe dadurch erkennen muß. In Summa der Jammer vñd Schade ist nicht zu beschreiben. Wer Annenberg vorhin gesehen vñd jetzt beschawet / wird es ohne Bestürzung vñd Mitleiden nicht verrichten können. Mein Hütgen siehet zwar an noch durch Gottes Gnade vñd Erhaltung / allein was sonst mir für Schade geschehen / ist Gott vñd mir am besten bekandt. Wie es auskommen / kan man nicht eigentlich wissen / weilt der Wirth des Hauses / daher es kommen / außgetrieben. Wir müssen doch sagen / das hat Gott gethan / der sey vnser Trost / vñd behüte jederman für dergleichen Eide.

Wien vom 26. May.

Für Canischa gehet es antoch scharff daher / vñd bleiben viel weckere Leute dafür / man hat aber Hoffnung solches in kurzem zu importiren / absonderlich weilt man für gewisert / daß der Türckische Secourß für ult. mo Junij schwerlich anlangen werde. Der Drth ist von grosser Importanz / vñd daer soho nicht bezwungen werden solte / würde es hoch zubezawren seyn / nach dem mahl man schon zimlich dafür eingebüßet. Der Herr Graff Serin wird mit 20000. Mann nach der langen Brücken gehen / den Türcken die vorhabende Conjunction zu verhindern / vñd was schon beyssammen / von einander zutreibz.

Ein anders vom 27. Dito.

Gleich kompt Zeitung aus Canischa / daß der Commendant darinn tödlich verwundet / wo nicht schon gar todt / worauff die Belagerte zu parlamentiren angefangen. Der Herr Graff Strozi war am linken Arm mit einer Kugel gestreiffet / vñd dem Herrn Obristen Sparr ein Stück aus dem rechten Arm weggeschossen / dessen Obr. Lieut. aber tödlich verwundet worden. Die Belagerte hatten nunmehr angefangt mit Stückysen vñd Steinen heraus zuschießen / woraus man schliessen wolten / daß sie an Ammunition mangel haben müssen.

Paris vom 20. Dito.

Im Delfinat ist ein Comet mit einem dießen Kopff vñd langen rothfewrigen Schweiff gesehen worden / vñd als er den 22. dieses bey Valenza gefallen / hat er weit vñnd breit geleuchtet / ist mit einem grawsamen Rauschen von Aufgang kommen.

Anno 1664. prima von Num. 23.